

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Wer-
bungszelle 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Wer-
bungszelle 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 Pfg.
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis un-
d Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 114.

Samstag, den 25. September 1920.

55. Jahrgang.

Amstlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der von mir für das besetzte Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden erlassenen Bekanntmachungen vom 16. Januar 1920 (R.-M.-Bl. S. 12/13) und 30. Januar 1920 (R.-M.-Bl. S. 19), sowie der von dem Herrn Regie-
rungspräsidenten zu Cassel, Abteilung für Rassen für den unbefestigten Teil des diesseitigen Bezirks gegebenen gleichlautenden Anordnungen setze ich auf Grund des § 14 Abs. 2 des Gesetzes, betr. die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischschau-
gesetzes vom 28. Juni 1902 (G.-S. S. 229) mit Ermächtigung der Ministerien für Landwirt-
schaft, Domänen und Forsten und für Volkswohl-
fahrt unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für den gesamten Regierungsbezirk Wiesbaden folgenden neuen Gebührentarif fest:

I. Ordentliche Beschau.

Den Fleischschauern (ohne Rücksicht darauf, ob sie approbierte Tierärzte oder Laien sind) und den Trichinenschauern stehen für die innerhalb der Zuständigkeit der Laienbeschauper vorgenommenen Schlachtvieh- und Fleischschau (ordentliche Beschau) zusammen und für die Trichinenschau fol-
gende Gebühren zu:

- | | |
|---|----------|
| a) für ein Stück Rindvieh (ausschließ-
lich Kälber) | 10.— Mk. |
| b) für ein Schwein (einschl. Trichinenschau) | |
| 1. bei gewerblicher Schlachtung | 7.— " |
| 2. bei Hauschlachtungen | 6.— " |
| c) für ein Schwein (einschl. Trichinenschau) | |
| 1. bei gewerblicher Schlachtung | 5.— " |
| 2. bei Hauschlachtung | 4.— " |
| d) für Trichinenschau allein | |
| 1. für einen ganzen Tierkörper | 4.— " |
| 2. für eine Speckseite oder für ein
sonstiges Schweinefleischstück | 2.— " |
| e) für ein Kalb, Schaf, Ziege oder sonstig.
Kleinvieh (ausschl. Ziegenlamm) | 4.— " |
| f) für ein Ziegenlamm | 2.50 " |
| die Gebühr für die ausschl. den Tier-
ärzten vorbehaltenen Schlachtvieh-
und Fleischschau bei Einhufern | 12.— |

für das Stück, dazu kommen die Fahrtkosten wie bei der Ergänzungsbeschau (II).

Diese Sätze zu a—c und e und f sind in voller Höhe auch zu zahlen, wenn eine Schlach-
tieviehschau ohne nachfolgende Fleischschau, oder wenn lediglich eine Fleischschau stattfindet.

Wenn ein Beschauper an demselben Tage die Beschau mehrerer Schweine desselben Besitzers vor-
nimmt, so steht ihm bei gewerblichen Schlachtungen für die Beschau des zweiten und jedes folgenden Schweines auch nur die um eine Mark ermäßigte Gebühr für hausgeschlachtete Schweine zu. Er erhält also für das zweite und jedes folgende Schwein einschl. der Trichinenschau 6.— Mk. und ausschließlich der letzteren 4.— Mk.

Findet die Untersuchung in einer Entfernung von 2 km und mehr von dem Wohnorte des Beschaupers statt, so gebühren ihm außerdem noch 40 Pfg. für jedes angefangene km des Hin- sowie des Rückweges. Die Entfernungen sind von der Grenze des Wohnortes des Liquidanten zu berechnen. Als Ort hat der hauptsächlich von Gebäuden einge-
nommene Teil eines Gemeindebezirks zu gelten. Die Wegvergütungen dürfen jedoch für jeden Tag und Ort auch dann nur einmal erhoben werden, wenn mehrere Tiere eines oder mehrerer Besitzer untersucht werden. Auf die letzteren sind sie ver-
hältnismäßig zu verteilen.

II. Ergänzungsbeschau.

Den zu Fleischschauern für die den appro-
bierten Tierärzten gesetzlich vorbehaltenen Zweige

der Beschau ernannten Tierärzten steht für die diesen ausschließlich vorbehalten Beschau (Ergänzungsbeschau) für jede Untersuchung eines Tieres ohne Rücksicht auf die Tiergattung eine Gebühr von 12.— Mk. zu. Bei Untersuchungen außerhalb des Wohnorts — in einer Entfernung von 2 km und mehr — gebühren den Tierärzten neben der obigen Tage an Fahrtkosten diejenigen Sätze, die nach den jeweiligen Bestimmungen über die Reisekosten der Staatsbeamten den Beamten der V. Rangklasse zustehen.

Die Tierärzte dürfen bei auswärtigen Unter-
suchungen nach ihrer Wahl Gebühren oder ein Tagegeld von 20.— Mk. berechnen. Werden Ge-
bühren in Ansatz gebracht, so dürfen für den gleichen Tag Tagegelber nicht gefordert werden. Umge-
kehrt schließt der Bezug von Tagegeldern für den gleichen Tag die Berechnung von Gebühren aus.

Tagegelber dürfen für einen Tag nur einmal in Ansatz gebracht werden.

III. Uebt ein mit der ordentlichen Beschau be-
trauter Tierarzt an demselben Tage die Ergänzungs-
beschau aus, so stehen ihm doch nur die Gebühren für die ordentliche Beschau zu.

IV. Hinsichtlich der Kosten der Untersuchung der in ein öffentliches Schlachthaus gelangenden Schlachtvieh- und der Kosten der durch die Beschlüsse der Schlachthausgemeinden angeordneten Unter-
suchung des nicht im öffentlichen Schlachthaus ausgeschlachteten frischen Fleisches, sowie hinsichtlich der für die Untersuchungen zu erhebenden Gebühren verbleibt es bei den besonderen Bestimmungen.

V. Die Vereinbarung von Sondertarifen für einzelne Gemeinden oder Kreise bedarf stets der diesseitigen Zustimmung. Ebenso bleibt es der Entscheidung vorbehalten, ob etwa für einzelne Gemeinden auf Grund besonderer örtlicher Ver-
hältnisse von Amtswegen Sondertarife einzuführen sein werden.

VI. Dieser neue Gebührentarif tritt mit dem 1. Juli d. Js. in Kraft.

Wiesbaden, den 19. Juni 1920.

Der Regierungspräsident.

Ufingen, den 20. September 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* **Ufingen, 24. Sept.** Mit dem Programm für Sonntag, den 26. d. Mts., eröffnen die Saal-
bau-Lichtspiele die Winteraison, und es hat die Direktion etwas ganz Ausgezeichnetes bereitgestellt. „Die Rache des Titanen“, die Geschichte eines verfehlten Frauenlebens, mit der berühmten Film-
schauspielerin Fern Andra in der Hauptrolle, wird allgemeines Interesse hervorrufen. Ebenso gute Auf-
nahme wird das 4-aktige Lustspiel „Das Millionen-
wädel“, mit der in Kinokreisen beliebten Schauspielerin Ossi Oswalda in der Hauptrolle, finden. — Fern Andra ist ebenfalls wie Ossi Oswalda eine der besten Schauspielerinnen und hat sich in Deutschland einen guten Ruf erworben. Sie ist eine Klasse für sich. — Wir können den Kinoliebhabern von hier und Umgebung nur bestens empfehlen, diese Vorführung zu besuchen.

* **Waffenablieferung.** Die Erfassungs-
abteilung des Reichsfinanzministeriums III, Bad Nauheim, Barlarstraße 38 nimmt ablieferungspflichtige Militärwaffen gegen Auszahlung der festgesetzten Preise entgegen und zahlt jedem, der eine Waffen-
niederlage so nachweist, daß sie erfasst werden kann, eine hohe Belohnung.

* **Anfang Oktober** erscheint eine neue Nummer des Postblattes, das die wichtigsten Verordnungen

bedingungen und Gebühren für den Post-,
Telegramm- und Postfachverkehr ent-
halten. Der Bezugspreis beträgt für das ganze Jahr 1 Mk., für die einzelne Nummer 25 Pfg. Bestellungen auf das Postblatt werden von den Postanstalten angenommen.

Ok. Herbst-Anfang! Am Donnerstag, den 23. Vorm. 9 Uhr, da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, begann der Herbst seine Herrschaft. Die schöne Zeit ist zwar vorüber, allein auch der Herbst hat seine Freuden! Er reißt die Mengen des Obstes, die nützliche Kartoffel, den süßen Wein. Die weiten Ebenen sind belebt von langen Reihen emfiger Kartoffelgräber. Die Saaten werden von neuem bestellt. Wie der Sommer die Schuppen füllte, so der Herbst die Obstkammern. Hausen der idyllisch und einladend schimmernden Früchte leuchten uns freundlich in den Obstgärten entgegen, und emfig sind die Menschen bemüht, diese vorzügliche Gabe des Herbstes in vollgefüllten Körben ein-
zuheimen. Ist die Getreideernte die wertvollste, so ist die Obst-, Kartoffel- und Weinernte die schönste. Der Herbst macht zwar ein ernstes Gesicht und seine Miene ist oft schon etwas sauer, aber seine herrlichen Gaben sind die süßesten und besten!

|| **Glabach, 23. Sept.** Herr August Ruch (Sohn des Herrn Schneidermeister Joh. Wilh. Ruch 1r.) hier hat vor der zuständigen Kommission zu Frankfurt a. M. die Meisterprüfung bestanden.

|| **Merzhausen, 24. Sept.** Am Sonntag, den 26. d. Mts., hält der hiesige Turnverein sein Abturnen. Das Wettturnen, zu dem Vereine der Umgegend eingeladen sind, beginnt um 1 Uhr. Geturnt wird ein Sechskampf in 2 Stufen, bestehend aus vier volkstümlichen Übungen (Kugelfechten, Freiwelt, Dreisprung und Stabhoch) und zwei Geräte-
übungen (Barren, Rod). Die drei besten Sieger in den volkstümlichen Übungen in Ober- und Unter-
stufe werden noch einmal besonders als Sieger ausgezeichnet.

|| **Mönstadt, 19. Sept.** Von schönem Wetter begünstigt hielt der Turnverein Mönstadt am letzten Sonntag sein diesjähriges Abturnen ab. Um 9 Uhr vormittags begann das Vereins-
wettturnen auf dem im herrlichen Wiesentale ge-
legenen Turn- und Spielplatz. Voll Kampfeslust traten die Wettturner der Ober- und Unterstufe zum Wettkampfe an. Mit Freuden konnte man ihren Leistungen folgen und feststellen, daß im verfloffenen Jahre tüchtige Kräfte am Werke waren, die es verstanden haben, die edle Turnsache in dem jungen Verein nach besten Kräften zu fördern. Nach be-
endetem Vereinswettturnen wurde zur Mittagspause übergegangen. Während dieser trafen die aus-
wärtigen Vereine ein. Um 2 1/2 Uhr setzte sich ein stauender Festzug unter den Klängen der Musik wieder nach dem Turn- und Spielplatz in Be-
wegung. Hier angekommen, begrüßte der Vor-
sitzende alle Erschienenen und dankte ihnen für ihr warmes Interesse an der edlen Turnsache. Sodann forderte er die erschienenen Turn- und Spielvereine auf, sich am Turnen und Spielen zu beteiligen, um den Gästen einige recht frohe und gemütliche Stunden zu bereiten. Der Turnverein Mönstadt führte verschiedene wohlgeleitete Frei- und Stab-
übungen vor, denen reichlicher Beifall folgte. Ver-
schiedene Wettspiele unter den einzelnen Vereinen, sowie Geräte- und volkstümliche Übungen boten den Gästen reiche Unterhaltung. So verfloßen die Stunden schnell und um 5 1/2 Uhr rückte man nach dem Vereinslokale ab, um hier nach Verteilung der Preise an die Vereinswettturner bei Musik und Tanz noch einige recht gemütliche Stunden zu ver-
bringen. Auch diese Stunden flossen für die meisten zu schnell dahin. Mögen aber alle Gäste befriedigt nach Hause geleitet sein zur Wiederaufnahme des Alltages. Der Turnverein spricht an dieser Stelle

nochmals allen Erschienenen seinen Dank aus und besonders denjenigen Dorfbewohnern, welche sich voll für die Sache des Vereins interessierten und das Entgegenkommen des Vereins voll zu schätzen wußten. Hoffentlich werden aber diejenigen Zuschauer, welche sich die Turn- und Spielübungen von der Ferne aus ansahen, bei der nächsten Gelegenheit so viel Ehre aufzubringen wissen und sich die ganze Sache für den billigen Preis von 1,50 Mk. aus der Nähe ansehen.

W. Wehrheim, 24. Sept. Wo gehen wir Sonntag hin — Auf nach Wehrheim zum Abtuchen der Turngemeinde; dort finden wir die Turnportier und Volksturner des Feldberg-Gaues. — Am vergangenen Sonntag haben die unermüdbaren Kämpfer erst ihre Leistungen wieder bewiesen bei den Leichtathletischen Wettkämpfen, welche der Turnverein Rodheim veranstaltete. Bei dem Dreikampf erhielt Heintz. Egel 1r den 1. Ehrenpreis, Fritz Meurer den 2. und Kurt Jäger den 3. Preis; im 800 Meter-Lauf Heintz. Egel 2r den 1. Preis, im 200 Meter-Lauf Kurt Jäger den 2. Preis, im 100 Meter-Lauf Gotlieb Beisler den 2. Preis. In der 4x100 Meter-Staffette ging die schon so oft gekrönte Mannschaft wieder als 1. Sieger hervor und brachte als Lohn eine wunderschöne Fruchttschale mit, welche im Schaufenster unseres Mitglieds Chr. Schollenberger ausgestellt ist. Hoffen wir, daß der Wettergott uns auch Sonntag günstig ist, damit die Sieger ihre Leistungen auch einmal der Wehrheimer Bürgerschaft zeigen können. Morgens 9 Uhr beginnt der Jwölftkampf, um 2 Uhr das Schülerturnen und um 3 Uhr die allgemeinen Freilübungen, ausgeführt von den Turnern, der Damenriege und den Schülern. Hieran anschließend beginnen die Wettspiele mit auswärtigen Mannschaften und zu gleicher Zeit der Fünftkampf für die Volksturner, bestehend aus Stadthoch, Dreisprung, Kugelfloßen, Speerwurf und Wettlauf. Nach Beendigung derselben wird noch eine 4x100 Meter-Staffette ausgetragen. An dem Volksturnen kann sich jeder auswärtige Turner außer Konkurrenz beteiligen, deshalb ladet die Turngemeinde alle Turn- und Sportfreunde freundlichst ein. Abends turnerische Vorführungen der Damenriege, Turner und Jüglinge sowie Tanz. Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark, der Reinerlös fließt dem Turnhallenbaufonds zu.

(1) Hausen, 24. September. Kartoffelmangel tritt — wenigstens in unserer Gemeinde — nicht ein. Herr Chr. Stephan in Arnsbach erntete bei sehr guter Ernte einen Erdbäpfel im Gewicht von nur 2 Pfd. 327 Gr. Das „Roumrum“ von Kartoffel ist in der Geschäftsstelle des Kreisblattes zur Schau gestellt.

Wiesbaden, 21. Sept. Im weiteren Verlauf der heutigen Vollziehung des Kommunal-Landtages wurde zur Frage der Neuwahl eines Landeshauptmanns von sozialdemokratischer Seite beantragt, die Stelle auszuschreiben und einen neuen Landtag zur Vornahme der Wahl einzuberufen. Abg. Alberti berichtete hierzu über die bisherigen Vorverwaltungen, die zu der Forderung auf schnellste Einberufung des Landtags zwecks Vornahme der Wahl geführt haben; eine Verzögerung durch eine Ausschreibung wäre jetzt unmöglich. In Aussicht genommen ist für die Stelle bekanntlich Stadtrat Böll-Frankfurt. Der Antrag auf Ausschreibung wurde abgelehnt. Die Staatsdebatte leitete Abg. Hopf-Frankfurt ein mit der Bemerkung, das Defizit von 5 Millionen Mark könne diesmal nicht ausgeglichen werden, man werde nur sparen können durch Verbesserung der Verwaltungstätigkeit nach dem Prinzip der Zentralisation. Im Einzelnen befürwortete er u. a. die Zusammenfassung der gesamten Fürsorge, die Zusammenlegung der Irrenanstalten, die Einrichtung eigener Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten für die Fürsorgezöglinge, Rückzahlung aller verzinslichen Darlehen, stärkere Heranziehung der ländlichen Kreise zur Steuer, Erhöhung der Grundsteuer entsprechend dem Werte der Erträge, Erweiterung des Geschäftskreises der Landesbank. Schließlich verlangte er eine Verstärkung des Landesausschusses von 9 auf 13 resp. 15 Mitglieder.

Bermittelte Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. In der heutigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wurden bei der Wahl des Oberbürgermeisters 107 Stimmen für den bisherigen Oberbürgermeister Bermuth, 50 Stimmen für den früheren Oberbürgermeister Strahburgs, Schwander, abgegeben. Die Deutsch-Nationalen waren im Saale nicht anwesend. Während der Verhandlungen kam es zu einem großen Tumult, als der deutsch-nationale Stadtverordnete von Synern dem Oberbürgermeister vorgeworfen hatte, daß er stets seine persönlichen Ansichten in den Vordergrund zu schieben verstanden habe und die Presse in seinem Sinne beeinflusse. Die Stadtverordneten der Linken erhoben sich bei diesen Worten wie ein Mann und bedrohten den Redner, sodaß nur durch das Dazwischentreten anderer Stadtverordneter weitere Zwischenfälle verhindert wurden.

Paris, 23. Sept. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen bei der Präsidentenwahl beträgt 892. Davon erhielt Millerand

695 Stimmen und ist somit als Präsident gewählt. Man berichtet in Paris, daß Jonnart ob der Portefeuille des Präsidiums des Kabinetts übernehmen wird und Briand die auswärtigen Angelegenheiten. Die anderen Minister werden im Amte bleiben.

Die Kartoffelkrise.

Frankfurt, 22. Sept. Auf Eingreifen des hessischen Landesernährungsamtes wurde Dienstagabend der Proteststreik der Arbeiter der staatlichen Ueberlandzentrale in Wölfersheim beigelegt, sodaß noch gestern Abend die Licht- und Kraftvermittlung wieder aufgenommen werden konnte. Die organisierte oberhessische Bauernschaft hat sich bereit erklärt, der Arbeiterschaft den Zentner Kartoffeln zu 20 Mark zu liefern. Wie weiter gemeldet wird, bereisen gegenwärtig norddeutsche Händler, besonders Hamburger, die Dörfer und bieten den Erzeugern für die Kartoffeln Preise, die geradezu an Märchenhafte grenze.

Magdeburg, 22. Sept. Die Kartoffelkrise. In Magdeburg wurde heute nachmittag nach Arbeitschluss in den Fabriken von den Arbeitern ein Demonstrationszug veranstaltet, in dem auch Eisenbahner vertreten waren. Auf dem Alten Markte hielten die Demonstranten eine Protestversammlung ab, in der die Redner sich scharf gegen die Höhe der Kartoffelpreise wandten. Die Gewerkschaften wurden aufgefordert, in den Sympathiestreik zu treten, falls die Eisenbahner sich zu einem Auslande entschließen sollten. Zu Ruheföhrungen kam es nicht. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat heute nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Behörden, der kommunalen Verbände, der Beamten und Arbeiter an die Reichsregierung den Antrag gestellt, den Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln auf 20 Mark festzusetzen, sowie strenge und hohe Bestrafung des Höchstpreises gefordert.

Die Deutsch-nationale Volkspartei in Riedershausen richtet an alle ihre Landwirtschaft treibenden Mitglieder das bringende Ersuchen, angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage unseres Volkes bei der Festsetzung der Lebensmittelpreise, in erster Linie der Kartoffelpreise, die ausreichende Versorgung der städtischen Bevölkerung durch weitgehendes Entgegenkommen sicher zu stellen und im Interesse der wirtschaftlich Schwachen die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse so niedrig wie irgend möglich zu halten. Es sei aufs schärfste zu mißbilligen, daß sich immer noch einzelne Landwirte finden, die Preise verlangen, die von weiten Kreisen der Verbraucher mit Recht alsucherpreise angesehen werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Wts., mittags 1 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Eheleute **A. Aderhold** dahier in deren Behausung, Hospitalgasse Nr. 4, folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung:

- 1 Hand-Dreschmaschine,
- 1 Putzmühle,
- 1 einsp. Rastenwagen,
- 1 einsp. Walze,
- 1 Pflug,
- 1 Egge,
- 1 Ernterechen.

Sämtliche Gegenstände, mit Ausnahme des Wagens, sind neu und wenig gebraucht.

Ufingen, den 23. Sept. 1920.
2) **August Dienbach.**

Baugewerkschule

Offenbach a. M.

Dir. Prof. Hugo Eberhardt.

Warne

hiermit, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. Schloffer **Erich Utpatel**,
*) Oberndorfer Hütte.

Sächsische Zwiebeln

prima Winterware, offeriert

Jac. Stern-Simon,

Friedberg 11 i. S.

Telegramm-Adresse Stern-Simon.

Gesucht vom 1. Oktober

braves Allein-Mädchen vom Baude in besseren Haushalt nach **Homburg v. d. S.** bei hohem Gehalt. Berpflegg. u. Heize. gesichert. Rutscher und Waschfrau vorhanden. Einzelhaus mit Garten. Grl. Anerb. unter **S. S. 2** an den Kreisbl.-Berl.

Braves Dienstmädchen

in kleinen Haushalt zum sofortigen Eintritt gesucht. *)

Frau August Wöbelauer,
Bab Homburg, Badw. Nr. 10.

Gebr. Gasrohre 1 u. 1 1/2 Zoll Friedensqual., zum Teil verzinkt mit Fittings.

1 gusseis. geteilt. Riemenscheibe 1500 Durchm., 200 Breite, 65 Bohrg. sofort abzugeben. Anfr. u. **O. F.** an den Kreisblatt-Berlag. 4)

Nähmaschinen

mit 20% Rabatt verkauft
*) **O. Spielhaus,** Wehrheim

Schwarzer Gehrock-Anzug

neu, Größe 46/48, zu verkaufen.
2) **W. Ruz,** Bahnhofstr. 5.

Piano und Motorrad

gesucht. Preisoff an **S. Schaaf**,
J. St. Bürgermeister Heide, Schmitten.

Reparaturen

an land- und hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten, wie Zentrifugen und dergl., sowie elektrischen Apparaten werden sachgemäß und preiswert ausgeführt von
Max Ette,
Mechanische Werkstätte,
Ufingen.

Feiertage

halber bleibt mein Geschäft am nächsten Montag und Dienstag geschlossen. **Siegm. Eilenstein.**

Oekonomiewagen

zwei leichte sowie zwei leichte
Feldwagen 16

zu verkaufen
Heinrich Löw, Schmiedemeister,
Altweilnau.

Hobelbank

zu verkaufen (6) **Wilhelmshaus.**

Entlaufen

weißes Hühnchen mit grünem Ring. Gegen Belohnung abzugeben.
*) **Obergasse 20.**

Nach einer höheren Orts getroffenen Entscheidung bleibt der süße Obstmost nur insoweit steuerfrei, als er unmittelbar von der Kelter lediglich als ausgepresster Obstmost zum Ausschank gebracht wird.

Es können somit Birte den von ihnen zu verschänken süßen Apfelwein nur versüßelt beziehen. Der als „Rauscher“ bezeichnete Obstmost fällt stets unter die Weinsteuer. Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung nach sich.

Frankfurt, 20. Septbr. 1920
Hauptzollamt, Bockenstraße.

1 Pferd (Stute)

2 1/2-jährig, zweisp. gefahren, zu verkaufen 2)

Karl Kühn Ww.,
Niederlaufen.

Schöner Schlag, 6 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen
Karl Roes, Altweilnau.

2 Einlegscheine oder Läufer

zu kaufen gesucht. Näheres im Kreisblatt-Berlag. 1b)

Junge Kuh mit Kalb

zu verkaufen 16)
Alb. Schlaugies, Wehrfeld.

6 Hühner

zu verkaufen
Alb. Ohly, Wehrfeld. *)